

Die Ruderal- und Baggerflora hiesiger Gegend.

Nachtrag zu Band 7 der Verhandl. des Vereins f. naturw. Unterh.

Von **A. Junge.**

Seit dem Erscheinen der Ruderal- und Baggerflora (s. Band 7 der Verhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung, Seite 52—109) im Jahre 1891 ist für diesen Zweig der Botanik eine verhängnisvolle Neuerung in's Leben gerufen worden, die dahin geführt hat, dass die Zahl der neu auftretenden, sowie das Wiedererscheinen mancher früher bereits gemeldeten Adventivpflanzen sich bedeutend verringert hat. In Anerkennung des Umstandes, dass solche wüsten Plätze nicht gerade zur Verschönerung einer Gegend beitragen, als auch in wohl zu weit gehender Besorgnis, dass diese Ablagerungen Ausdünstungen hervorbringen könnten, denen man möglicherweise einen störenden Einfluss auf die sanitären Verhältnisse unserer Vororte zutrauen könnte, hat sich unsere Polizeibehörde im Jahre 1891 veranlasst gesehen, anzuordnen, dass solche Abfuhrstoffe möglichst bald unter die Erde gebracht werden müssen, wodurch der Flora solcher Gegenden ein bedeutender Abtrag geschehen ist. Viele Pflanzen, deren Samen in den häuslichen Abfallstoffen, in dem Kehrlicht der Strassen, in dem Abfall der Kornböden, sowie anderer Lagerräume enthalten sind, werden durch die baldigst erfolgende Planierung solcher Orte in ihrem Wachstume gestört und gehen in dem „thunlichst bald“ darauf erfolgenden Umpflügen dieser Landstrecken rettungslos

zugrunde. Noch schlimmer aber sieht es für die Zukunft hiermit aus, da in Folge der vor zwei Jahren über unsere Stadt hereingebrochenen Cholera ein Beschluss gefasst worden ist, sämtliche Abfuhrstoffe zu verbrennen, während ein anderer Teil unserer Bürger die Idee durchzubringen versucht, die gesamten Fäcalien in Poudrette umzuwandeln. Ob nun der eine oder der andere Weg beliebt wird, ist für den Botaniker gleichgültig; auf jeden Fall geht ihm ein Teil seiner Lieblinge verloren, und unter diesen gerade diejenigen, die sich am seltensten einmal zeigen. Und nicht nur der Botaniker aus Liebhaberei, sondern auch solche, die „der Not gehorchend, nicht dem eig'nen Triebe“ auf unseren Fluren die für den Unterricht notwendigen Pflanzen mühsam zusammensuchen müssen, sind durch diese Massregel ziemlich hart getroffen, um so mehr, als die Verhältnisse einer Grossstadt es mit sich bringen, dass man erst nach stundenlangem Wandern das Freie erreicht. Und wie viele Plätze werden durch die Bauwut oder durch die Engherzigkeit ihrer Besitzer, welche manchmal das Betreten ganz unbenutzt liegender Flächen aus keinem anderen Grunde, als dem des zufälligen Besitzrechtes verbieten, dem Sammler entzogen, während andere ihre auf Heugewinnung berechneten Wiesen gegen unberufene Ernter mit Recht zu schützen suchen, die sich dann besonders zahlreich einzustellen pflegen, wenn das Gras am grössten ist und der Ernte entgegenreift.

Viele Gebiete sind im Laufe einiger 20 Jahre aus dem einen oder anderen Grunde dem Botaniker verloren gegangen, so das Niendorfer Gehölz, der Flottbeker Park, das Elbufer, das Kuhwälder (erst im letzten Jahre durch den Deichbau und den Schutenhafen), der Hammerbrook, die Umgegend der Aussenalster, und bald wird auch wohl das Eppendorfer Moor mit seiner reichen Ausbeute an Pflanzen und Insekten zu den verschwundenen Herrlichkeiten gezählt werden können, denn die Anlage einer Strasse ist bereits beschlossen und dann wird wahrscheinlich das Ende nicht lange mehr auf sich warten lassen.

Trotz der mancherlei Ausfälle sind aber doch noch hin und wieder einzelne Plätze übrig geblieben, die sich der all-

gemeinen Vernichtung entzogen haben, so das Königsland bei Wandsbek, die Thongruben bei Langenfelde u. a. m. Ebenso wissen manche Pflanzen auf ganz unschuldig aussehenden Plätzen sich noch ein ruhiges Dasein zu erringen, so dass noch nicht alle Aussicht auf Ausbeute verschwunden ist. — Einzelne Plätze, wie z. B. bei Wandsbek und Blankenese waren mir bei meiner beschränkten Zeit zu weit entfernt, als dass ich sie hätte absuchen können und deshalb ist nachfolgendes Verzeichnis auch nur als ein unvollständiges anzusehen. Durch Benutzung des Jahresberichtes des hiesigen botanischen Vereins (siehe Juli- und Augustheft der Heimat, II. Jahrgang) hätte ich dasselbe wohl bedeutend erweitern können, jedoch habe ich davon Abstand genommen, weil der Fundort daselbst nicht genug präcisirt ist und sich in manchen Fällen deshalb vermuten, aber nicht genau feststellen lässt, was in den Rahmen dieser Arbeit hineingehört. Ich habe daher vorgezogen, nur solche Pflanzen resp. Fundorte namhaft zu machen, die mir selbst aufgestossen sind, und die ich deshalb auch durch Belege nachweisen kann. Die wenigen neuen Arten, die seit dem Hauptverzeichnisse hinzugekommen sind, habe ich fortlaufend numeriert, von anderen nur die neuen Standorte aufgeführt und so hoffe ich meinem Plane, ein vollständiges Bild dieser eigentümlichen Flora zu liefern, wieder einen Schritt näher gekommen zu sein und empfehle vorliegende kleine Arbeit der wohlwollenden Beurteilung aller Pflanzenfreunde und -Sammler, indem ich noch zum Schluss die Bitte hinzufüge, durch gütige Mitteilung von hierher gehörigem Material zur weiteren Vervollständigung dieser Arbeit für das im Jahre 1896 erscheinende 9. Vereinsheft freundlichst mitwirken zu wollen.

1. *Ranunculus bulbosus*. L. Fand sich 24. 6. 1891 bei dem Altonaer Rangierbahnhof in einem Exemplar, ebenso bei Winterhude.
— *scleratus*. L. An erster Stelle mehrfach.
Delphinium Ajacis. L. In den Thongruben bei Langenfelde 6. 1893.
Papaver somniferum. L. In mehreren Exemplaren ebendort 1893.
2. — *dubium*. L. Am Absturz der Bahrenfelder Grandgrube, neben dem Schiesstande, rechts am Wege. 1893 reichlich.
3. — *Argemone*. L. Gleichfalls an derselben Örtlichkeit.
Fumaria muralis. Sonder. Findet sich noch im Blohm'schen Park, woselbst er noch immer erfolgreich gegen die ihn der Luft und des Lichtes beraubenden Sträucher ankämpft. An solchen sehr schattigen Orten ist die Blüte jedoch viel blasser, so dass die Farbe fast in Weiss übergeht.
— *parviflora*. Lmk. Kam mir im Botanischen Verein vor 2 Jahren zu Gesicht. Ein Herr Meyer hatte denselben in Horn neuerdings gefunden.
Hesperis matronalis. L. Kam sowohl am Altonaer Rangierbahnhof, als auch auf einer Koppel bei Bahrenfeld vor; an letzterer Stelle 17. 6. 1891 in mehreren Exemplaren.
Sisymbrium pannonicum. Jacq. War 1893 bei Langenfelde sehr reichlich, ebenso bei Bahrenfeld nicht selten.
Erysimum orientale. L. Winterhuderbruch 1891 in mehreren kleinen Exemplaren.
Brassica nigra. Koch. Fand sich bei Langenfelde in den Thongruben nicht selten.
Eruca sativa. Lmk. 1893 Ende September 1 Exemplar auf dem Amerikahöft.
Camelina sativa. Crutz. In der Hauptform, sowie auch in der var. *microcarpa* Andrzzi, ebendasselbst.
Lepidium Draba. L. Hatte sich 1893 reichlich auf Steinwälder angesiedelt, woselbst sich die Pflanze wohl längere Zeit halten wird.

Lepidium ruderales. L. (ob *micranta* Ledeb.?) Am Alsterufer
8. 1893 in einem mehrere Quadratmeter grossen
Bestande mit Raupen von *Pieris Daplidice* und
Mamestra trifolii besetzt.

Bunius orientalis. L. Breitet sich immer weiter aus. Sie
findet sich alljährlich in den Thongruben bei Langen-
felde, ebenso an der Aussenalster und in grosser
Menge auf einem Felde hinter dem Winsberge
bei Bahrenfeld, woselbst im Juni 1891 mehr als
70, gröstenteils über einen Meter hohe Stöcke
gezählt wurden.

Reseda lutea. L. In den Thongruben bei Langenfelde in
Masse und ebenso 1893 an der Aussenalster ver-
breitet. Auch auf Steinwärdern fand sie sich im
letzten Jahre, hier mit *Reseda crystallina* zusammen.

— undata. Fand sich 10. 6. 1891 in noch nicht völlig
entwickeltem Zustande auf dem mehrfach erwähnten
Platze beim Altonaer Rangierbahnhof, konnte aber
später nicht wieder aufgefunden werden.

Saponaria officinalis. L. Am Totenberge hinter Steinbek
alljährlich mit gefüllten Blüten.

Vaccaria parviflora. Much. Auch im letzten Jahre wieder
in den Langenfelder Thongruben in mehreren
Exemplaren.

4. *Silene nutans*. L. Ebenfalls in den Langenfelder Thon-
gruben (ebenso im letzten Jahre reichlich bei Stein-
bek, wo ich sie früher wohl nur übersehen habe.)

— *dichotoma*. Ehrh. Scheint sich in unserer Gegend
immer weiter ausbreiten zu wollen, da sie nicht
nur alljährlich in den Thongruben bei Langenfelde,
sondern auch massenhaft an der Aussenalster
8. 1893, sowie auf den Bahrenfelder Brachäckern
einzeln sich zeigte.

5. *Dianthus prolifer*. L. Wurde am 28. 6. 1891 von Herrn
Laban auf Kuhwärdern gefunden und mir mitgeteilt.

Coronaria flos cuculi. A. Br. Fand sich noch Ende August
auf Schutt an der Aussenalster.

6. *Stellaria glauca*. L. Im letzten Verzeichnis mit aufzuführen vergessen, kommt beim Mühlenkamp nicht selten vor und wird hier nur der Vollständigkeit wegen aufgeführt.

Linum usitatissimum. L. Zeigte sich zwischen Hopfenabfall am Rande einer Grandgrube bei Eidelstedt in einzelnen Exemplaren. Im letzten Jahre kam sie massenhaft auf dem Amerikahöft vor, woselbst ich noch Mitte Oktober blühende Exemplare erlangen konnte.

7. *Gossypium herbaceum*. L. Fand sich ebenfalls in reichlicher Menge noch Ende September 1893 auf dem Amerikahöft, woselbst eine grosse Menge Samen ausgeschüttet war. Die Pflänzlinge zeigten durchweg nur die Keimblätter, weil die Samen erst seit kurzer Zeit dort gelegen haben mochten. Dass die Pflänzchen mit Eintritt der kälteren Witterung dort wieder verschwunden sind, darf als selbstverständlich angenommen werden.

Malva moschata. L. Zeigte sich im letzten Sommer an der Aussenalster.

— *crispa*. L. In Steinbek als Gartenpflanze gezogen, zeigte sich im letzten Jahre als Flüchtling in den Hecken der Gärten nach dem Moore zu.

8. *Acer Pseudoplatanus*. L. Fand sich an der Aussenalster 8. 1893.

Ampelopsis quinquefolia. R. & Schult. Ebenda zur selben Zeit.

Melilotus parviflorus. Desf. Kam im letzten Jahre sowohl in den Langenfelder Thongruben, als auch an der Aussenalster vor.

Potentilla reptans. L. Am Rande des Baggerlandes auf Steinwärdern stellenweise reichlich.

Oenothera biennis. L. Steinwärdern. Langenfelder Thongruben. Auf einer Koppel hinter dem Winsberg fanden sich 9. 1893 zwei Exemplare mit fast weissen Blüten.

Cucurbita Pepo. L. Bei den Langenfelder Thongr. 9. 1893

9. *Herniaria glabra*. L. In der Bahrenfelder Grandgr. 1890.
10. *Ribes rubrum*. L. An der Aussenalster 8. 1893 mehrere aus Samen entsprossene Pflanzen.
11. — *Grossularia*. L. Ebendort zur selben Zeit; ebenso 8. 1891 bei dem alten Rangierbahnhof. An beiden Stellen aus Samen aufgegangen.
- Foeniculum capillaceum*. Gitch. An der Aussenalster 15. 8. 1893.
- Scandix pecten Veneris*. L. Altonaer Rangierbahnhof 10. 6. 1891, war später nicht mehr aufzufinden.
- Sherardia arvensis*. L. An der Aussenalster 15. 8. 1893.
- Galium tricornis*. With. Fand sich 6. 1893 in den Thongruben von Langenfelde reichlich in mehr als 1 m langen Exemplaren.
- *verum*. L. Langenfelder Thongruben 6. 1891, auch bei Bahrenfeld auf Sandboden am Eisenbahndamm in der Nähe der kleinen Tannen 1892.
- *mollugo*. L. Fand sich 1893 in der Nähe der Agnesstrasse, Winterhude, auf älterem Boden in mehreren grösseren Beständen. Dieses an anderen Orten in Unmassen vorkommende Kraut wurde bis dahin in der Uhlenhorster und Winterhuder Gegend in der Umgebung der Alster noch nicht beobachtet.
12. *Eupatorium cannabinum*. L. Auf dem Baggerplatze zwischen Eppendorf und dem Isebek 9. 1891.
- Xanthium spinosum*. L. An der Aussenalster 17. 8. 1893, ebenso auf dem Amerikahöft 9. 1893 ein gewaltiges Exemplar von fast Meterhöhe mit etwa 3 cm dickem Stammdurchmesser.
- Ambrosia artemisiaefolia*. L. Langenfelder Thongruben 9. 1893 ein sehr schönes Exemplar mit reichlicher Verzweigung.
- Artemisia Absinthium*. L. Langenfelder Thongruben 1892.
- Matricaria discoidea*. D. C. Altonaer Rangierbahnhof 1891, Langenf. Thongr. 1893, an beiden Stellen reichlich.
- Chrysanthemum inodorum*. L. Langenfelder Thongruben auf Kehrrichtablagerung mit sehr starker Verbändelung 1892.

- Senecio viscosus*. L. Massenhaft auf Baggersand auf Steinwärder. An der Aussenalster 14. 8. 1863 1 Exemplar.
- *vernalis*. W. K. Aussenalster 6. 1893 mehrere Expl. Bei Rotenhaus seit 2 Jahren auf einem Felde beobachtet; im letzten Jahre bereits über 100 Exempl.
- *paludosus*. L. Im letzten Jahre ziemlich reichlich am Rande des Baggerlandes auf Steinwärder im Sande wachsend und blühend, doch waren die Strahlblüten grösstenteils mangelhaft entwickelt, welche Erscheinung wohl auf Rechnung des ungewohnten Bodens zu setzen sein dürfte.
13. *Centaurea Karschtiana*. Scop. (?) Fand sich 14. 8. 1893 in einem recht schlechten Exemplar an der Böschung des Leinpades an der Aussenalster zwischen anderen Pflanzen so versteckt, dass die Blätter erstickt waren. In Folge dieses Umstandes war die Pflanze nicht mit absoluter Sicherheit zu bestimmen.
14. *Lampsana communis*. L. Nicht selten.
15. *Arnoseris pusilla*. Gärtn. Auf Schuttablagerung in der Bahrenfelder Grandgrube, links vom Wege 8. 1891
- Crepis virens*. Vill. An der Böschung des Leinpades 14. 8. 1893 zwischen *Atriplex*, in Folge dessen die Zweige sehr lang und schlaff.
16. *Convolvulus arvensis*. L. Auf Baggerland auf Steinwärder sehr reichlich.
17. — *sepium*. L. Am Rande des Baggerlandes an derselben Örtlichkeit.
18. *Solanum triflorum*. Nutt. teste Ascherson. Fand sich 1875 beim Langenzuge in einem kräftigen, einen weitverzweigten Rasen bildenden Exemplar mit starkwurzelnenden Zweigen.
- Hyoscyamus niger*. L. Im letzten Jahre etwas reichlicher auf geeignetem Boden, z. B. an der Aussenalster, Agnesstrasse, Langenfelder Thongruben.
- Datura Stramonium*. L. Auf einem verwilderten Gartenplatze in Steinbek 8. 1893, ebenso 1891 am Mühlenkamp, meistens nur annuell.

- Verbascum Thapsus*. L. Am Leinpfad 8. 1893 mehrere Exemplare.
19. *Antirrhinum major*. L. Ein blühendes Exemplar 18. 8. 1893 auf dem Ruderalplatze am Leinpfad.
- Veronica longifolia*. L. Verbreitet, doch unbeständig, so auf Kuhwärdler 1891 an den verschiedensten Stellen im Bereich der Flut, ferner Langenfelder Thongruben 1891, Alsterufer 8. 1893.
- Salvia verticillata*. L. Hat sich bei Bahrenfeld immer noch an der alten Stelle gehalten und fand sich 1893 auf zwei weiteren, räumlich ziemlich weitab gelegenen Stellen, ebenso Langenfelder Thongruben 1893 reichlich.
- Hyssopus officinalis*. L. Langenfelder Thongruben 1891—93.
20. *Galeopsis ochroleuca* & *Tetrahit*. Ein Bastard mit ausgesprochener Mittelform, vor Allem in den Blüten, die die Grösse von *ochroleuca* mit der Farbe von *Tetrahit* vereinigten, fand sich zwischen den Stammeltern am neuangelegten Bahndamm der Exerzierweide gegenüber im Sommer 1891 (16. August). Es herrschte an dem Tage eine bedeutende Hitze und hatte deshalb die Pflanze, als ich nach Hause kam, etwas gelitten. Ich stellte sie in ein Gefäss mit Wasser, jedoch ohne Erfolg, was um so bedauerlicher ist, als ich seitdem nicht wieder eine solche Pflanze gesehen habe.
- Salsola Kali*. L. Am Leinpfad 15. 8. 1893 1 Exemplar.
21. *Chenopodium Bonus Henricus*. L. Kuhwärdler 17. 6. 1891.
- Blitum virgatum*. L. Am Rande der grossen Thongrubé bei Langenfelde an der linken Seite des Weges von dem Sohn des dortigen Verwalters 6. 1893 mehrere Exemplare gefunden und mir überlassen. Es fanden sich an Ort und Stelle noch abgerissene Zweige, aber keine lebenden Pflanzen mehr vor.
- Tithymalus Esula*. Scop. Breitet sich bei Bahrenfeld mehr und mehr aus. Im letzten Jahre tauchte sie am Rande der rechtsseitigen Grandgrube in einer Reihe von Exemplaren auf.

- Mercurialis annua*. L. Wird wahrscheinlich für unsere Gegend verschwunden sein, da an dem betreffenden Standorte dieser Pflanze am Mittelweg in Hamm im Jahre 1891 ein Haus erbaut worden ist. Im Oktober 1891 sah ich noch einige kümmerliche Reste, die sich bis dahin gerettet hatten, aber wohl kaum sich dort halten dürften, da man dieselben als Unkraut im Garten wohl nicht dulden wird.
- Betula alba*. L. An der Aussenalster mit anderen bereits erwähnten Sträuchern und Bäumen aus Samen aufgelaufen. 1893.
- Alisma Plantago*. L. Auf dem Baggerplatze zwischen Eppendorf und Isebek 9. 1891.
- Iris Pseudacorus*. L. 1891 an mehreren Stellen im Bagger-sand auf Kuhwärdern blühend.
- Zea Mays*. L. Bei Bahrenfeld 8. 1891 und auf dem Amerikahöft 9. 1893.
- Bromus macrostachys*. Kl. Grasbrook 1869.
— *madritensis*. L. Lehmweg 6. 1890.
Letztere beiden von Herrn Labau aufgefunden und mir nachträglich mitgeteilt.
- Avena intermedia*. Langenfelder Thongruben 14. 6. 1890.
Ebenso.
— *fatua*. Langenfelder Thongruben 1891 und 1892.
- Secale cereale*. L. Mit langen seitenständigen Aehren im August 1893 bei den Langenfelder Thongruben auf einem grossen Kehrlichthaufen hinter der Ziegelei in 1 Exemplar gefunden.
- **Hordeum pratense*. L. Von Herrn Labau 10. 7. 1891 auf der Kaltehofe gefunden.
- Lolium perenne* β *tenue*. Alsterufer 1893.
— *italicum*. A. Br. Ebendasselbst.

Zusatz zum Nachtrag (s. Heft VII.).

- Anemone nemorosa*. L. var. *coerulea*. Fand sich in einem kleinen Bestand von etwa 1 Dtz. Exemplaren am 27. 4. 1892 in einem Wege, der von Eidelstedt nach dem Niendorfer Gehölz führt, in der Nähe der Wiesen

an der linken Seite des Weges auf dem Damme. Die rein amethystfarbigen Blüten zogen schon aus ziemlicher Entfernung meine Aufmerksamkeit auf sich. Es ist kein Grund, anzunehmen, dass dieselbe nicht noch da sein sollte, obgleich ich im letzten Jahre sie nicht beobachtet habe. NB. In diesem Jahre (1894) wieder an derselben Örtlichkeit beobachtet.

Geum rivale. L. Fand sich auf einer frischen Waldblösse anfangs Oktober zum zweiten Male blühend in grosser Zahl vor.

— — var. *floribunda*. Zeigte sich im Frühjahr 1892 recht reichlich, so bei Steinbek, Niendorf und 1893 einzeln im Börnsener Waldbachthal.

Anthyllis vulneraria. L. Fand ich 13. 9. 1891 an einem Abhange hinter Boberg in grosser Menge, doch war es nicht zu entscheiden, ob dort angesät. Da ich diese seltene Pflanze früher erst bei Reinbek gefunden habe, sie auch in weiterer Umgebung bei Boberg nirgends anzutreffen war, so wird sie wohl durch menschliches Zuthun nach der erwähnten Fundstelle hingeraten sein.

Cytisus Laburnum. L. Blühte Oktober v. J. einzeln zum zweiten Male, ebenso *Pyrus Malus* und *Prunus Cerasus* in Gärten.

Daphne Mezereum. L. Fand sich Ende April 1893 in einem zweiten Exemplare mit vier blühenden Zweigen in unmittelbarer Nähe der 1891 entdeckten Pflanze. Letztere hatte recht kräftige Laubschösslinge getrieben, doch fand ich keine Blüten. Bei einem späteren Besuche zeigte die zuletzt aufgefundene Pflanze vier Früchte. Ich möchte kaum daran zweifeln, dass sich in dem Revier noch weitere Exemplare dieser Art werden auffinden lassen, da ähnliche Einschnitte sich in Masse vorfinden.

Aristolochia Clematitis. L. Hinsichtlich dieser Pflanze kann mein Urteil (s. Heft VII.) nicht im ganzen Umfange mehr aufrecht erhalten werden, da sich

herausgestellt hat, dass dieselbe sich seit Menschen-
gedenken in Ladenbek vorfindet. Es war für mich
äusserst frappant, als ich am 13. 9. 1891 zufällig
in diese Gegend geriet, hier die nie gesehene
Pflanze in geradezu erstaunlicher Menge wachsend
zu finden, und zwar in einer Weise dominierend,
dass keine andere Pflanze dagegen aufkommen
konnte. Ich zählte eine Strecke von 95 Schritten,
wo Wall und Graben buchstäblich von der Pflanze
bedeckt waren. Auch der Garten des Landmannes
Hamester war mit diesem nicht zu vertilgenden
Unkraut durchwuchert. Ich taxierte die Anzahl
auf einige tausend Exemplare. Auf meine Er-
kundigung erfuhr ich von dem Anwohner Bohlen,
einem etwa 50jährigen Manne, dass diese Pflanze
schon, so weit er zurückdenken könne, jedes Jahr
dagewesen sei. Es ist auffallend, dass eine Pflanze
sich in der Entfernung von einer halben Stunde
von Bergedorf so lange hat halten können, ohne
den rührigen Botanikern in's Auge zu fallen. Mich
selbst führte die Raupenjagd aus Zufall dahin. —
Möglicherweise ist die Stelle Herrn Prof. Schmidt
bekannt gewesen, der diese Pflanze „auf den Sand-
hügeln zwischen Bergedorf und Billwärder“ ge-
funden hat, doch ist nicht recht ersichtlich, warum
derselbe statt dieser vagen Bezeichnung dann nicht
den prägnanten Ausdruck „in Ladenbek“ sollte
angewendet haben. Jedenfalls ist die Pflanze bis
dahin oder bis zum Jahre 1890, wo, wenn ich
nicht irre, Herr Zimpel vom Botanischen Verein
sie bereits gefunden haben soll, in der botanischen
Welt noch unbekannt gewesen. Es ist mir lieb,
diese Seltenheit als ständigen Bürger unserer Flora
einverleiben zu können, und wird er hoffentlich
sich in der Folge eben so zähe zeigen, wie er bis
dato gewesen ist.

Lilium bulbiferum. L. Diese von mir so lange vergeblich
gesuchte Pflanze wurde von mir 6. 1893 endlich

aufgefunden, und zwar am Rande und in der näheren Umgebung der Grandgrube, die der Gärtnerei gegenüber liegt und deren Betreten durch eine Warnungstafel verboten ist. Von der Landstrasse, die hier nach Eidelstedt entlang führt, zieht sich ein Stück Land bis an die Grube, das im vorigen Sommer mit einer Unmasse von *Centaurea Cyanus*, *Chrysanthemum Leucanthemum* und *inodorum*, *Achillea* u. A. m. bedeckt war. Bei dem Sammeln dieser Pflanzen geriet ich bis in die Nähe der Grube, wo ich plötzlich mich mitten in einem Felde von oben genannter Liliacee befand. Es mochten mindestens einige hundert Exemplare vorhanden sein; dieselben waren aber kaum höher als 10—15 cm und fanden sich etwa 10 blühende Exemplare darunter. Wäre letzterer Umstand nicht gewesen, würde ich kaum die Pflanze beachtet haben, so aber fand ich bei genauerem Hinsehen immer neue. Dieselben stecken sehr tief mit den Zwiebeln in dem Sande und dies schützt sie vor Ausrottung durch unberufene Sammler, doch möchten sie vielleicht bei weiterer nördlicher Ausdehnung der Grandgrube dem Speculationsgeiste des Besitzers zum Opfer fallen.

Colchicum autumnale. L. Kommt auf den Langenhorner Wiesen vor, woselbst die Pflanze von Herrn Erichsen 1891 entdeckt worden ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Junge A.

Artikel/Article: [Die Ruderal- und Baggerflora hiesiger Gegend. 57-69](#)